

Projektteam

IG Metall Bezirksleitung NRW

Wolfgang Nettelstroth
0211 45484-127
wolfgang.nettelstroth@igmetall.de

Petra Beil
0211 45484-147
petra.beil@igmetall.de

Projektbüro

Achim Gehrke
0211 45484-152
achim.gehrke@igmetall.de

Inge Blume
0211 45484-148
inge.blume@igmetall.de

SUSTAIN CONSULT GmbH

Inger Korflür
0231 981 295-16
korfluer@sustain-consult.de

Birgit Timmer
0231 981 295-12
timmer@sustain-consult.de

TBS NRW e.V.

Viktor Steinberger
0211 17 93 10-13
viktor.steinberger@tbs-nrw.de

IGM Bildungszentrum Sprockhövel

Thomas Birg
02324 706-352
thomas.birg@igmetall.de

Wolfgang Gehring
02324 706-364
wolfgang.gehring@igmetall.de

Weitere Informationen gibt es unter:

www.besser-zukunft.de



besser: Zukunft! | Bezirk
Nordrhein-Westfalen

besser: Zukunft! – Antworten auf Beschäftigungsrisiken



Kollegiale Beratung

Ein Projekt der IG Metall in Nordrhein-Westfalen gefördert von:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes
Nordrhein-Westfalen

NRW.

Worum geht es?

Betriebsräte erleben es zurzeit besonders deutlich: Gesetzesänderungen und neue Instrumente zur Krisenbewältigung, schnell wechselnde Ansprechpartner seitens der Arbeitgeber oder immer neue Standortkonzepte erhöhen die Anforderungen an ihre Arbeit dramatisch. Betriebsräte stehen einer Vielzahl von Szenarien gegenüber, in denen sie sich zurechtfinden und verantwortungsbewusst entscheiden müssen.

Was oder wer kann bei der Orientierung helfen?

Dazu eignen sich besonders Kolleginnen und Kollegen, die vielleicht schon in einer ähnlichen Lage waren. Hierzu möchten wir die Methode der „Kollegialen Beratung“, die schon seit vielen Jahren in unterschiedlichen Bereichen mit Erfolg angewandt wird, nun auch Betriebsräten anbieten und gemeinsam durchführen. Das Grundprinzip lässt sich schnell zusammenfassen:



- Ein Betriebsrat (Fallgeberin/Fallgeber) schildert eine betriebliche Problemstellung aus seiner Sicht.
- Mehrere Betriebsräte (Beraterinnen/Berater) fragen, bis sie alle notwendigen Informationen zur Beurteilung der Situation erfasst haben.
- Gemeinsam wird anschließend diskutiert, werden Erfahrungen ausgetauscht und erste Vorschläge zur Problemlösung erarbeitet (zentrale Frage dabei: „Was kann der Fallgeber machen?“).
- Findet die Beratung im Betrieb des Fallgebers statt, wird er als Gastgeber oft auch eine Betriebsbesichtigung anbieten.

Welche Themen können bearbeitet werden?



Thematisch ist nahezu alles möglich, was der nachhaltigen Sicherung von Arbeitsplätzen und Einkommen dient.

Was habe ich davon?

- Ich lerne kompetente Kolleginnen und Kollegen in einem kleinen Kreis kennen.
- Die Kolleginnen und Kollegen kommen meist aus der Nähe, weitere persönliche Kontakte werden mir so erleichtert.
- Als Fallgeberin/Fallgeber erhalte ich Hilfestellung für mein weiteres Vorgehen. Hinweise, Maßnahmen und Abläufe werden passgenau auf meine Situation erarbeitet.
- Als Beraterin/Berater übe ich, betriebliche Problemstellungen „mit dem Blick von außen“ zu betrachten, um die entscheidenden Fragen stellen und Lösungsansätze dafür entwickeln zu können.
- Betriebsbesichtigungen erweitern meinen persönlichen Horizont.